Föhn

Als ich frei war – noch fliegen konnte,
keine Ferne war zu weit,
beherrschte den Sturzflug, die Kapriolen
und lüftete mein Federkleid …

Ich ließ mich treiben mit dem Wind,
genoss die Vogelperspektive,
nichts Böses trübte Blick und Sinn,
so klein die Welt – ich war der Riese.

Doch zogen dunkle Wolken auf –
ich machte mich von dannen,
unterm Ziegeldach war mein Zuhaus
bevor es goss aus Kannen …

Ja, als ich frei war - fliegen konnte,
war die Welt noch schön,
nun sitz ich in vier Wänden fest –
der Wind, er kommt vom Föhn.

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk